Fischarten-Datenblatt

Name:	SCHÃ¶NER SCHLANGENKOPFFISCH
Wissenschaftl. Name:	Channa pulchra
Herkunft:	Myanmar (Burma)
Größe:	bis 25cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	6-8
Wasserhärte:	2-20Â°dH
Temperatur:	15-25Â°C
Ernährung:	Insekten, Insektenlarven, Garnelen, Sticks,Fische

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Channa pulchra ist die neuesete Art der Gattung die wissenschaftlich beschrieben wurde. Zusammen mit C. ornatipinnis, im Jahr 2007 durch R. Britz. Charakteristisch bei dieser Art sind die kleinen schwarzen Punkte auf dem KÃ¶rper, sowie rotorange Flecken auf den Flanken. Die unpaaren Flossen sind leuchten kobaltblau. Laut Britz hat C. pulchra am Beginn der RÃ¼ckenflosse einen Occelus, die Erfahrung zeigt aber, daÃŸ dieses Merkmal variabel ist. So gibt es Tiere mit einem, keinem oder mehreren Occeli. Die Anzahl kann auch auf der linken Flossenseite anders sein als auf der rechten. Zudem kann sich die Anzahl auch im laufe des Lebens verÃ¤ndern und ist somit keieswegs ein Geschlechtsmerkmal. Dieses Tier war einmal ein "Einpunkt" und entwickelte sich innerhalb eines Jahres zum "Multipunkt": [img]http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/multipunktpulchra050.jpg[/img] Wie alle Channa benÃ¶tigt C. pulchra ein gut strukturiertes Becken mit vielen VersteckplÃ¤tzen, dies zum Einen damit sie sich geschÃ¼tzt fÃ¼hlen und sich oft zeigen, zum anderen als FluchtmÃ¶glichkeit sollte es mal zum Ehekrach kommen. Dichte Bepflanzung auch mit Schwimmpflanzen, Wurzeln und HÃ¶hlen sind also ein MuÃŸ.BewÃ¤hrt haben sich schwimmende KorkrÃ¶hren die bedrÃ¤ngten Tieren einen sicheren Platz fÃ¼r die Luftatmung bieten. Gerne werden auch HÃ¶hlen unter schieferplatten genutzt. [img]http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/113pulchrahiding.jpg[/img] Die Beleuchtung eher etwas dunkler wÃ¤hlen, oder durch Schwimmpflanzen abschatten. Feiner Quarzsand als Bodengrund ist empfehlenswert. C. pulchra kann Paarweise in becken ab 100 cm KantenlÃ¤nge gepflegt werden. Die paare solten sich aus einer Jungfischgruppe finden. Jungfische sind bei C. pulchra recht aggressiv, bis sie sich im Becken Reviere abgesteckt haben. Danach wird das zusammenleben friedlicher, aber nur bis sich ein Paar gefunden hat. Dann sind die Ã¼berzÃ¤hligen Tiere zu entfernen. [img]http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/pulchra018.jpg[/img] Gefressen wird grobes RÃ¤uberfutter wie Garnelen, Stinte, Cichlidensticks,

groÃŸe Insekten,... Jungtiere sind auch nicht wÃ¤hlerisch; alles was ins maul paÃŸt wird gefressen, MÃ¼ckenlarven, Garnelen, Flocken, Sticks,.... Allerdings sollte man die Tiere nicht Ã¼berfÃ¼ttern. Dieses Tier hat nach der FÃ¼tterung eine zu deutliche Wampe.

[img]http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/108fatpulchra2.jpg[/img]

C. pulchra kommt zwar aus Myanmar, einem recht tropennahen Land, jedoch kommt die Art in kleinen GebirgsbÃ¤chen vor, fie auch in der warmen Jahreszeit recht kÃ¼hl sind. Meine Tiere zeigen zwischen 15 und 25 Â°C Ihr normales Verhalten.

Ein Jahreszeitlicher Temperaturwechsel fÃ¶rdert das Wohlbefinden und die winterliche Temperaturabsenkung stoppt die
Vermehrung, die Tiere produzieren sonst eine Brut nach der anderen, was dem Weibchen sicher nicht gut bekommt.

C. pulchra zeigt keine PrÃ¤ferenz fÃ¼r besondere Wasserwerte, in weichsaurem, sowie betonhartem Wasser fÃ¼hlen sie sich wohl.

[img]http://img.photobucket.com/albums/v424/Brucki/pulchra047.jpg[/img]

Die Geschlechterunterscheidung ist wie bei den meisten Channa schwierig bis unmÃ¶glich. MÃ¤nnchen haben grÃ¶ÃŸere unpaarige Flossen und einen bulligeren Kopf.Weibchensind in der regel fÃ¼lliger. C. pulchra ist ein OffenbrÃ¼ter. Nach einigen Scheinpaarungen, bei der die Fische sich umschlingen, folgt die richtige
Paarung bei der die Gesachlechtsprodukte abgegeben werden. Die farblosen durchsichtigen Eier steigen zur WasseroberflÃ¤che, auf, wo sie vom Weibchen lose zusammengehalten werden.Das MÃ¤nnchen sichert die AuÃŸengrenzen des Reviers.

Die Larven schlÃ¼pfen benÃ¶tigen feines Lebendfutter (Artemianauplien, Cyclops,etc.) anbieten. C. pulchra fÃ¼ttert KEINE NÃ¤hreier, die Brut muss schon von Anfang an jagen. Die GrÃ¶ÃŸe des Geleges ist bei weitem nicht in der Dimension wie bei anderen offen Laichenden Channas, C. pulchra bringt es pro Brut auf ca. 50 Nachkommen.

Die Jungtiere sind erst fast schwarz, geziert durch einen golden leuchtenden LÃ¤ngsstreifen. SpÃ¤ter fÃ¤rben sich in einen hellen

Cremeton, und die ersten schwarzen Punkte auf den Flanken erscheinen. Dann kommt das blau in den unpaaren Flossen und zuletzt die orangen Flecken.

Bildquelle: A. Brucklacher / Verfasser